



Malters **hilft**

Informationen der Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not»
Ausgabe Nr. 97, September 2014

«schlagfertig»

Musikschulprojekt von insieme Luzern



Zum Jahresprojekt haben wir im Jubiläumsjahr das Projekt «schlagfertig» von insieme Luzern ausgewählt.

Weshalb das Projekt unsere Unterstützung erhält, erfahren Sie in diesem Heft.

Einladung zum

Risottotag

Wir laden Sie wieder herzlich ein zum Risottotag am Bettag

**Sonntag, 21. September 2014, ab 11.00 Uhr
im Oberstufenzentrum Muoshof in Malters**

Um 10.00 Uhr findet im All'Aria-Park (bei schlechter Witterung in der reformierten Kirche) der ökumenische Bettags-Gottesdienst statt.

Geniessen Sie anschliessend unseren frisch zubereiteten köstlichen Risotto und den feinen Tee.

Verweilen Sie etwas bei Kaffee und Kuchen. Für die Kinder haben wir wiederum viele Spielmöglichkeiten bereitgestellt.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das diesjährige Jahresprojekt:
«schlagfertig» – ein Musikschulprojekt für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung.

Für Ihre wertvolle Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Impressum:

Redaktion Werner Bachmann-Wicki

Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not»

Bühlstrasse 8, 6102 Malters

Gestaltung beagdruck, Emmenbrücke

Druck beagdruck, Emmenbrücke

40 Jahre «Malters hilft Menschen in Not»

Im Jubiläumsjahr haben wir für unsere Besucher ein Unterhaltungsprogramm zusammengestellt.

Mitwirkende:

Gruppe «schlagfertig» von insieme Luzern

Hazel Hager

Interteam und Mitarbeitende aus Malters

Programm:

12.15 Märchen erzählen mit Hazel Hager in der Bibliothek

12.30 Vorstellen von Interteam und ehemaligen Mitarbeitenden aus Malters

Anschl. Wettbewerb von Gruppe Interteam (für Erwachsene und Kinder)

13.00 «schlagfertig»-Musikvortrag, ca. 20–25 Min. (ein paar erläuternde Worte dazu durch Bernadette Waltenspül von insieme)

13.30 Märchen erzählen mit Hazel Hager in der Bibliothek

«Malters hilft» und die Mitwirkenden freuen sich auf viele Besucher.

Projekt Musikschule «schlagfertig»

Seit 2010 gibt es bei insieme Luzern ein neues Angebot: Musikschule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Dank einer Spende von damals 4000 Franken konnte mit 4 Kindern gestartet werden. Heute sind es 17 Kinder, die von 2 Musiklehrern unterrichtet werden.

Was ist «schlagfertig»?

«schlagfertig» bietet für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung Schlagzeugunterricht an.

Im Einzelunterricht wird individuell und flexibel auf die Fähigkeiten und Wünsche der MusikschülerInnen eingegangen, um eine langfristige und positive Lernatmosphäre zu schaffen. Die Kinder und Jugendlichen können so auf musikalische Art und Weise ihre grosse Kreativität zum Ausdruck bringen und Musik erleben. Frei von Leistungsdruck erleben und erlernen die Kinder und Jugendlichen einen Zugang und die Freude zur Musik.

Im Gruppenunterricht erleben und üben die MusikschülerInnen das gemeinsame Musizieren. Zielgerichtet auf integrativ-öffentliche Auftritte gilt es, musikalische und soziale Kompetenzen zu fördern.





Für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung ist es oftmals nicht möglich, an bestehenden öffentlichen Angeboten der Musikschulen teilzunehmen.

«schlagfertig» bietet Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung eine Plattform, um ihnen einen individuellen Zugang zum Medium Musik zu ermöglichen.

Mit regelmässigen Einzel- und Gruppenunterrichtsstunden bietet «schlagfertig» das Erleben und Erlernen von Schlaginstrumenten und somit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung an.

Das Angebot umfasst folgende Punkte:

- Dieses Musikangebot ist ein kulturelles und integratives Projekt von insieme Luzern.
- Das Musikangebot von insieme Luzern eröffnet Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung den Zugang zur Musik und bietet eine Plattform, aktiv zu musizieren.
- Der Unterricht findet in Oberkirch und Luzern statt.
- Die Unterrichtsdauer beträgt 30 bis 45 Minuten.



Folgende Zielsetzungen werden erfüllt:

- Zugang zum Medium Musik ermöglichen, pflegen und fördern
- regelmässiger Instrumentalunterricht, Gruppenunterricht und integrativ-öffentliche Auftritte
- Förderung individueller Ressourcen und Interessen

«schlagfertig» ist ein Freizeitangebot, das über Schul- und Spendengelder finanziert wird. Wir erhalten keine öffentlichen Gelder für dieses Angebot. Die Lehrbeauftragten erhalten bei Weitem nicht den Ansatz, den sie als Musiklehrer bekämen. Nur so ist es uns möglich, diesen Unterricht anzubieten.

Kontakt

insieme Luzern

«schlagfertig»

Weggismattstrasse 23

6004 Luzern

Tel. 041 429 31 62

info@insieme-luzern.ch

www.insieme-luzern.ch

Protokoll

der 40. Mitgliederversammlung von Donnerstag, 8. Mai 2014, Rest. Bahnhof, «Gleis 5», Malters

Begrüssung

Die Präsidentin Regula Emmenegger begrüsst alle Anwesenden zur 40. Mitgliederversammlung im «Gleis 5». Sie freut sich, dass heute mehr Leute anwesend sind als auch schon.

Speziell begrüsst sie: Ruedi Isenschmid, ehemaliger Präsident, Hans Wyss, Vertreter des Gemeinderates, Bernadette Bühler, Präsidentin GPK.

Entschuldigt: Christine Buob, Sozialvorsteherin, Marcel Lotter, Gemeindeammann, Mareili Lötscher

Es sind 28 Personen anwesend.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Robi Thürig und Hanspeter Wey.

1. Protokoll der 39. Mitgliederversammlung vom 7. Mai 2013

Das Protokoll, veröffentlicht im «Malters hilft» Nr. 95, wird genehmigt und der Aktuarin verdankt.

2. Jahresbericht

Die humanitäre Tradition in der Schweiz – Zitate aus einem Artikel der «Coop-Zeitung» vom 7. April 2014 – 16. und 17. Jahrhundert: Frankreich verfolgt die Hugenotten wegen ihres Glaubens. Sie flüchten in die Schweiz, wo sie vor allem in den reformierten Kantonen der Westschweiz Aufnahme finden. Ein Jahrhundert später folgen Sozialisten und Anarchisten aus ganz Europa.

1863: Henry Dunant gründet gemeinsam mit vier weiteren Genfern das Internationale Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege. Neun Jahre später wird aus der Organisation das Internationale Komitee vom Roten Kreuz.

1901: Der Kapuzinermönch Rufin Steimer gründet in Luzern den Schweizerischen Caritasverband, aus dem die Caritas hervorgeht.

1960: Unter dem Eindruck des Algerienkrieges gründet der Westschweizer Journalist Edmond Kaiser das Kinderhilfswerk Terres des Hommes.

1967: Der Nationalrat und spätere Bundesrat Kurt Furgler reicht eine Motion zur Schaffung eines freiwilligen Korps für Katastrophenfälle ein. Vier Jahre später wird das Schweizerische Korps für humanitäre Hilfe gegründet.

1974: In Malters wird von engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not» gegründet.

Natürlich wurde unser Hilfswerk in der «Coop-Zeitung» nicht namentlich erwähnt. Es tönt auch ein wenig vermessen, wenn unsere kleine, dörfliche Hilfgemeinschaft im gleichen Atemzug mit den grossen und viel bedeutenderen Organisationen genannt wird.

Und doch leisten auch wir unseren Beitrag, dürfen auch wir auf unsere Taten und Werke stolz sein. Zwar sind wir nicht weltweit bekannt, aber in vielen Orten dieser Welt gibt es kleine Gemeinschaften, denen der Name «Malters hilft Menschen in Not» bekannt ist und die mit Dankbarkeit an die Spenderinnen und Spender aus der Region Malters denken.

So konnten wir im vergangenen Jahr an sechs Vorstandssitzungen wieder in etlichen Ländern viele notleidende Menschen unterstützen, ihnen einen Teil ihrer Sorgen abnehmen und auch wieder etwas Freude und Lebensmut vermitteln.

Im Mai durften wir zum Vortrag von Markus Burri Hoffmann einladen, der den Verein «vivamos mejor» und dessen Arbeit vorstellte. Aus den konkret vorgestellten Projekten wählten wir dann eines als Jahresprojekt aus.

Ende August führte uns die Vorstandsreise in die Höhe, nämlich auf den Gotthardpass. Nach dem Ersteigen der Schöllenen Schlucht und der Besichtigung eines Teils der alten militärischen Anlagen auf der Passhöhe wurde am nächsten Tag auch noch der Abstieg ins Tessin unter die Füsse genommen, da uns der Wettergott wider Erwarten wohlgesinnt war.

Am 15. September hatten wir unser Sonnenkontingent dann wohl ausgeschöpft, der Risottotag fand in der Turnhalle statt. Trotzdem konnten wir viele Besucher und Besucherinnen mit feinem Risotto und Kuchen bewirten. Mit dem Erlös zugunsten des Vereins «vivamos mejor» konnten wir in Nicaragua ein Naturschutzprojekt zugunsten von Kleinbauern am Rio Pueblo Nuevo unterstützen.

Unsere Hilfe und Unterstützung ist nicht riesig, wir werden nicht gleichzeitig mit Caritas oder anderen grossen Hilfswerken genannt. Aber wir sind stolz darauf, dass wir im Kleinen in vielen Teilen der Welt Menschen helfen und auch in unserer Region Notleidenden unter die Arme greifen können.

Dies ist möglich dank der Unterstützung und dem Wohlwollen zahlreicher Spenderinnen und Spender, mit vielen kleinen Beiträgen, die zusammen doch einen grösseren Batzen ergeben, unser Hilfswerk mitfinanzieren. So schicken wir allen uns unterstützenden Menschen von Herzen ein grosses Dankeschön.

Und ebenfalls ein grosses Dankeschön hat Vreni Studer für zehn Jahre engagierte und wertvolle Vorstandsarbeit verdient.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Erfolgsrechnung und Bilanz 2013

Die Jahresrechnung wurde im «Malters hilft» Nr. 96 veröffentlicht. Martin Birri, Finanzen, erklärt Details und gibt Kennzahlen bekannt.

4. Bericht Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Bernadette Bühler, Präsidentin GPK, präsentiert den Bericht. Am 16. April 2014 hat die vollzählige GPK die Überprüfung der Jahresrechnung 2013 vorgenommen. Es wurde festgestellt, dass der Vermögensstand durch Belege und Bargeld ausgewiesen ist und die Spenden den Bedachten zugeleitet wurden.

Die Präsidentin beantragt der Versammlung, die Rechnung 2013 zu genehmigen, Martin Birri für die Rechnungsführung und dem gesamten Vorstand Decharge zu erteilen.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Regula Emmenegger bedankt sich bei Bernadette Bühler für 15 Jahre Arbeit in der GPK.

Marlies De Simoni, Mitglied der GPK, wird verabschiedet. Seit 2003 vertritt sie die katholische Kirchgemeinde in der GPK. Da sie ihr Amt im Kirchenrat niedergelegt hat, wird sie auch die GPK verlassen. Ihr(e) Nachfolger(in) wird zu einem späteren Zeitpunkt vom Kirchenrat bekannt gegeben. Auch ihr gebührt ein grosses Dankeschön für elf Jahre Mitarbeit in der GPK.

5. Festsetzung der Jahresbeiträge

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge bei Fr. 20.– für Erwerbstätige und Fr. 5.– für Nichterwerbstätige zu belassen.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

6. Ersatzwahlen

Verabschiedung von Pia Peter: Pia, «unsere» Gastgeberin, die uns an den Sitzungen immer sehr verwöhnte (nicht immer ganz ungefährlich – die heissen Schinken-Käse-Toasts sind legendär); auch am Risottotag war sie für das Wohlbefinden unserer Gäste zuständig. Sie hatte die Helfertuppe stets im Griff und auch die Übersicht. Dafür gebührt ihr ein grosses Dankeschön und ein Präsent dafür, dass sie auch weiterhin als Gastgeberin waltet.

Verabschiedung von Gisela Elmer: Sie machte als Bolivianerin unsere Runde weltoffener, übersetzte alles, was uns spanisch vorkam, und liess ihre Beziehungen zum Heimatland in unsere Arbeit einfliessen. Als Kochkessi-Verwalterin und Spielsachenorganisatorin trug sie Wesentliches zum Wohl unserer Risottogäste bei. Ein Dankeschön ist ihr sicher und als Geschenk Schoggi, nicht im Kochkessi serviert, aber in der Milchkanne.

Ersatzwahl: Als Nachfolger von Gisela Elmer wird Peter Tschannen-Portmann, Schachenstrasse 12, in Malters, vorgeschlagen und gewählt. Er wurde am 13. Oktober 1963 als zweiter von drei Buben in eine Bauernfamilie in Murzelen bei Bern geboren. Das Aufwachsen auf dem relativ kleinen Hof hat die Verbindung zur Natur und zur Gewinnung von Rohstoffen und Lebensmitteln in ihm geprägt. Nach der Lehre zum Käser hat er die Fachhochschule in Fachrichtung Milchwirtschaft abgeschlossen. Später folgte ein Nachdiplomstudium im Bereich Logistik und Informatik. Seit 2009 arbeitet er bei ALSO Schweiz AG.

Seit 2002 ist Peter mit Ursula Portmann verheiratet. Sie haben drei Töchter, Laura, Carla und Rahel, und wohnen seit 2008 an der Schachenstrasse. Da seine Frau in Blatten aufgewachsen ist und ihre Familie und viele ihrer Freunde in der Umgebung wohnen, der ideale Ort. Auch in das Haus und in den Garten fliesst viel Herzblut und die Familie geniesst es, dass die Kinder hier aufwachsen können.

Für Pia Peter ist der Vorstand immer noch auf der Suche nach einer(m) würdigen Nachfolger(in), die (der) gerne die Gastgeberrolle am Risottotag übernimmt.

7. Jahresprogramm

Das neue Vereinsjahr beginnt gleich im Anschluss an die Mietgliederversammlung mit dem Vortrag über die Hilfsorganisation Interteam durch deren Geschäftsleiter Erik Keller.

Dann findet Anfang September die Vorstandsreise statt, worüber die Präsidentin nichts verraten will, denn das Ziel ist so geheim, dass nicht einmal sie weiss, wohin die Reise dieses Jahr führt.

Am 21. September 2014 findet das Risottoessen im Muoshof statt, gesammelt wird für das Jahresprojekt, welches im nächsten Heft «Malters hilft» vorgestellt wird.

8. Verschiedenes

Hans Wyss überbringt die Grüsse des Gemeinderates und bedankt sich für die Arbeit.

Alfred Le Grand ist erfreut, dass sich Leute für eine gute Sache engagieren. Er bemüht sich, dass der Beitrag der reformierten Kirche nicht «abgeschmettert» wird.

Marlies De Simoni überbringt die Grüsse des Kirchenrates, dankt dem Vorstand und vor allem Martin Birri, der die Buchhaltung eines Kleinunternehmens führt.

Die Präsidentin schliesst die Mitgliederversammlung und leitet zum Vortrag über Interteam über, mit welchem der Vorstand eine langjährige Zusammenarbeit pflegt. Immer wieder werden Menschen, die einen Einsatz für Interteam leisten, unterstützt, am liebsten natürlich jene, die aus unserer Region stammen. Am Risottotag wird näher auf diese «Interteamlern» eingegangen. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums von Interteam haben wir Geschäftsleiter Erik Keller und zwei ehemalige Mitarbeitende aus unserer Region (Maria Mattmann und Hans Steiner) eingeladen, um von ihren Erfahrungen zu erzählen.

